

Müller, Wilhelm: Im Bade (1810)

- 1 Kaltes über kaltes Wasser gieß' ich in das Bad hinein:
 - 2 Es verdampft, wie eingesogen von der Wanne heißem Stein;
 - 3 Und er kann den Brand nicht stillen in der Fluth, die ihn umspült,
 - 4 Seit er einmal ihres Leibes vollen Flammendruck gefühlt.
-
- 5 Ach, in diesem Feuersprudel soll ich baden meine Brust?
 - 6 Kühlung such' ich in dem Wasser, und es glüht von Liebeslust.
 - 7 Herz, wo willst du hin dich retten? Werde Wasser, werde Stein,
 - 8 Auch im Stein und Wasser zündet sie der Liebe süße Pein.

(Textopus: Im Bade. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65393>)